

Direkteinstieg/ Quereinstieg Gymnasium Baden-Württemberg

Beitrag von „maximator“ vom 24. Dezember 2008 14:39

Hallo,

das Land Ba-Wü sucht gerade [händeringend Lehrer für die Berufsschule und das Gymnasium \[PDF\]](#). Ich würde mich als Magister (Deutsch/ Politik) für den Direkteinstieg am Gymnasium interessieren. Zwar werde ich laut des Aufrufs explizit nur an den beruflichen Schulen gesucht, aber ich habe gehört, dass es am Gymi nicht besser aussieht und würde es wenn überhaupt lieber da probieren.

Ein reguläres Ref kommt für mich nicht in Frage, da das finanziell einfach nicht machbar ist, bleibt also der Direkteinstieg. Ich habe dann auf dem Kultusportal eine [FAQ über den Direkteinstieg an den beruflichen Schulen](#) gefunden. Dazu hätte ich einige Fragen, vielleicht kann mir ein Seiteneinsteiger oder gut Informierter helfen; beim Regierungspräsidium sind die Ansprechpersonen erst wieder ab dem 7 erreichbar, so dass ich schon mal hier fragen wollte, vielleicht gibt es ja auch ein paar über die offiziellen Infos hinausgehenden Erfahrungen etc.

- 1) Sind die Informationen über die beruflichen Schulen auf den Direkteinstieg am Gymnasium übertragbar?
- 2) Sehe ich das richtig, dass die Ausbildung als Direkteneinsteiger ein gut bezahltes Ref (leider nur als Angestellter und nicht als Beamter auf Probe) mit weniger harten Prüfungen ist?
- 3) Wer hat denn Erfahrungen mit dem Direkteinstieg (in BaWü) gemacht? Wie lief das bei euch? Wie wurden Sie von Direktor und Kollegen aufgenommen?

Grüße & Danke, maxi



!

PS: Frohe Weihnachten

Beitrag von „OldFirefly4527“ vom 25. Dezember 2008 13:25

Die Bezahlung dürfte das geringer Übel sein, schließlich zahlt Baden-Württemberg 500 Euro Aufschlag, also 1.000 + 500 Euro. Da kann man doch zwei Jahre lang mit auskommen....
<http://www.kultusportal-bw.de/servlet/PB/-s/...ml?ROOT=1111879>

Problematischer dürfte die Bewerbungsfrist sein, die nämlich Ende November ablief, für den Einstieg im Herbst 2009 wohlgemerkt.

Die Internetseite des Landes B-W ist eine der ausführlichsten, leider auch eine der unübersichtlichsten. Ich selbst hatte Anfang Oktober die Seiten aller Kultusministerien abgeklappert, auf der Suche nach Informationen für Seiteneinsteiger. Damals wurde bei B-W aber definitiv noch keine Bewerbungsfrist von Ende November genannt !

Bislang war es so, daß man sich erstmal bis März registrieren lassen mußte und anschließend eine Bewerbung losschicken konnte. Ich warte seit Mai darauf, daß wieder der März kommt, um mich endlich bewerben zu können, aber das kann ich jetzt wohl knicken....

Ach so, ich denke kaum, daß der Direkteinstieg "einfacher" als der normale Quereinstieg über den Vorbereitungsdienst ist. Nach allem, was ich in Internetforen las, hat B-W sogar eine recht hohe Ausschußquote im Vorbereitungsdienst.

Beitrag von „Super-Lion“ vom 25. Dezember 2008 21:43

Hallo Maximator,

ich habe 2004 den Direkteinstieg an einer beruflichen Schule gewagt. Wie's am Gymnasium aussieht, kann ich Dir nicht sagen.

Die Seminare waren bei mir genau die gleichen wie bei den Refs. Ein Ref mit den gleichen Fächern machte parallel an der gleichen Schule mit mir seine Ausbildung - wir saßen in den gleichen Seminaren. Die Prüfungen waren auch identisch. Schul- und Beamtenrecht, EWS 1 und EWS 2, Fachdidaktik der beiden Fächer, Schulleiterbeurteilung und eben die Lehrproben in deinen Fächern. Also einfacher war das nicht.

Die Bezahlung ist nicht schlecht, allerdings bist Du angestellt und verdienst so um die 3000 € brutto. Netto also auch nicht der Brüller, aber etwas besser als im Ref.

Vorteil: Da man von der Schule sozusagen eingestellt wird, gleich ab dem ersten Tag eigenständig unterrichtet, wird man sowohl von Schülern als auch Kollegium als volle Lehrkraft angenommen.

Mein Rektor hat mich vom ersten Tag an unterstützt. Ich habe aber auch von anderen gehört, dass der Rektor etwas gegen sie hatte und sie dann deshalb z.B. nach der Probezeit nicht übernommen wurden. Man ist von der Schule wahrscheinlich mehr abhängig als ein Refi.

Soviel von mir, falls Du noch Fragen hast - einfach melden.

Gruß
Super-Lion

Beitrag von „maximator“ vom 25. Dezember 2008 21:48

Also erstmal vielen Dank.

Der Zuschlag hört sich aber prinzipiell interessant an - ist man denn als Seiteneinsteiger auch Beamter auf Widerruf? Denn dann wären 1500€ nicht übel und netto letztlich gar nicht so viel weniger als bei einer TVL E13 Anstellung bei einem Direkteinstieg.

Wobei ich jetzt nicht so ganz verstanden habe, wann der Direkteinstieg und wann der Seiteneinstieg infrage kommt  ?

Ich sehe deine Vermutungen insofern bestätigt, dass einem bei einem Direkteinstieg absolut nichts geschenkt wird, da ich hier in einigen Freds einen ähnlichen Eindruck gewonnen habe. Aber mich würden trotzdem gesicherte Infos/ Fakten zum Quereinstieg (Direkteinstieg) am Gymi interessieren.

Darf man fragen, was du genau vor hast? [Hier](#)+ ist übrigens die Info zu finden, dass die Frist für den Direkteinstieg in B-W an den Beruflichen Schulen/ Gymi der 31. März ist. Ich weiß nicht, ob dir das hilft, wollts aber mal gesagt haben  . Ist aber wirklich alles sehr unübersichtlich...

Grüße, maxi

Edit @ Super-Lion: Okay, jetzt herrscht Klarheit bezüglich des Direkteinstiegs, vielen Dank. So wie ich das aktuell nach einigen Stunden Recherche auf den Seiten des KM sehe, gibts beim Gymi auch nur den Seiteneinstieg über das im Verhältnis zum Aufwand mager bezahlte Ref.

Beitrag von „OldFirefly4527“ vom 26. Dezember 2008 01:19

Vor- und Nachteile des Direkteinstieges und des Einstiegs über den Vorbereitungsdiensts wurden in der Vergangenheit öfter diskutiert, u.a. hier:
<https://www.lehrerforen.de/index.php?page...ilightuser=2346>

Beitrag von „maximator“ vom 26. Dezember 2008 09:52

Hm, ja die sichere Stelle ist natürlich ein Vorteil. In B-W ist das mit den Stunden ja eigentlich auch prinzipiell moderat. Habe aber in deinem Fred von 18 oder mehr Stunden eigenständiger Unterricht gelesen (aber das kommt ja erst im letzten Halbjahr) + Seminar + kein Anspruch auf Mentorat + beschissener Stundenplan (Erste kommen, Letze gehen - sowas geht mal gar nicht!!!), das hört sich extraheftig an und verunsichert wieder...

Naja, ich warte mal was noch kommt.

Grüße, maxi

Beitrag von „Modal Nodes“ vom 26. Dezember 2008 14:42

Jetzt muss ich mich auch mal zu Wort melden:

Ich habe vor 6 Jahren den Seiteneinstieg in den Lehrdienst gesucht und bin daher über das schlecht bezahlte Referendariat in den Schuldienst gekommen. Ich habe das keine Sekunde bereut, denn was ich hier in dieser Diskussion sehr vermisste, ist dass Lehrer ein Beruf ist, den man ERLERNEN muss! Ich kann es kaum glauben, dass jemand denkt, er stellt sich mal einfach so vor die Klasse und ist ein vollwertiger Lehrer.

Nach meiner Info ist der Direkteinstieg ohne Referendariat nur für ganz exotische Berufszweige möglich, wie Wirtschaftsinformatiker oder Elektroingenieure. Für Deutsch/GK-Lehrer wäre mir das absolut neu und in meinen Augen auch nicht notwendig. Über das Ref jederzeit, aber ohne? Wieso sollte das KuMist das tun? Mein Schulleiter z.B. würde lieber den Unterricht selber halten, als nochmals unausbildete Seiteneinsteiger einzustellen. Auch würde ich mich nicht auf das Gymnasium versteifen. Ich empfehle dir, die Berufsschule nicht rigoros abzulehnen, so schlimm sind die Schüler dort auch nicht wie man erzählt (falls das deine Motivation ist).

Überhaupt habe ich Dipl.-Informatiker erlebt, die über den Direkteinstieg gekommen sind, und es nur ein Jahr ausgehalten haben, bzw. haushoch gefeuert wurden, weil sie es einfach nicht gepackt haben, und sich die Sache zu einfach vorgestellt haben.

Ich finde (bitte korrigiere mich, wenn ich das falsch sehe) du solltest auch mal deine Motivation überdenken: Du willst gleich richtig verdienen, am besten gleich Beamter sein, und natürlich nur Gymnasium, aber keine beschissenen Stundenpläne haben und extraheftig darf es auch nicht werden. Bitte gehe mal in dich, warum du diesen Job eigentlich machen willst, sonst ist die Enttäuschung hinterher nur umso größer.

Ich kann jedem nur raten, über das Ref in den Schuldienst einzusteigen. Die zweijährige finanzielle Durststrecke kann man überleben und man hat die Chance diesen Beruf "von der Pike auf" zu erlernen und bekommt auch viel mehr Entfaltungsmöglichkeiten um in diesen schwierigen und anspruchsvollen Beruf hinein zu finden.

Gruß

MN

Beitrag von „maximator“ vom 26. Dezember 2008 17:05

Vielen Dank für deinen Erfahrungsbericht. Jaja, da habe ich mir gedacht, das sowas kommt 😊 . Ich würde an dieser Stelle gerne Diskussionen über die Motivation etc. außen vor lassen.

Ob der Direkteinstieg für Germanisten/ Politologen nicht möglich ist, das ist die große Frage. Es hört sich in dem Aufruf (erster Post) nicht so an, nicht an der Berufsschule und schon gar nicht am Gymi. Aber der Kollege einer Bekannten hat es am Gymi so gemacht und über 2 Ecken habe ich gehört, dass der Bedarf zumindest an den beruflichen Schulen wohl sehr groß ist und dass die RP nicht sehr wählerisch sind.

Vielleicht versteht ja einer, was das uns KM da genau sagen will 😊 oder hat konkrete Infos aus erster Hand.

Grüße, maxi

Beitrag von „Meike.“ vom 26. Dezember 2008 19:35

Zitat

Jetzt muss ich mich auch mal zu Wort melden:

Ich habe vor 6 Jahren den Seiteneinstieg in den Lehrdienst gesucht und bin daher über das schlecht bezahlte Referendariat in den Schuldienst gekommen. Ich habe das keine Sekunde bereut, denn was ich hier in dieser Diskussion sehr vermisste, ist dass Lehrer ein Beruf ist, den man ERLERNEN muss! Ich kann es kaum glauben, dass jemand denkt, er stellt sich mal einfach so vor die Klasse und ist ein vollwertiger Lehrer.

(...)

Überhaupt habe ich Dipl.-Informatiker erlebt, die über den Direkteinstieg gekommen sind, und es nur ein Jahr ausgehalten haben, bzw. haushoch gefeuert wurden, weil sie es einfach nicht gepackt haben, und sich die Sache zu einfach vorgestellt haben.

(...)

Ich kann jedem nur raten, über das Ref in den Schuldienst einzusteigen. Die zweijährige finanzielle Durststrecke kann man überleben und man hat die Chance diesen Beruf "von der Pike auf" zu erlernen und bekommt auch viel mehr Entfaltungsmöglichkeiten um in diesen schwierigen und anspruchsvollen Beruf hinein zu finden.

Gruß

MN

Vielen Dank Modal Nodes, dass du das hier mal so klar ausgesprochen hast. Ich als "regulär gewachsene" Lehrerin (allerdings mit anderer Berufserfahrung vorher) hielt mich da ja sonst bei dem Thema eher zurück, weil ich es immer etwas hochnäsig fand, darüber zu befinden, ob Seiteneinstieg eine gute Möglichkeit sei oder nicht - seit ich allerdings im Gesamtpersonalrat arbeite und im Kontakt mit vielen bzw allen örtlichen Personalräten stehe, stehe ich dem ganzen Seiteneinstieg immer kritischer gegenüber: die Berichte und Zahlen dazu sind relativ vernichtend, die Aufrufe des KM sich den Lehrerberuf einfach mal so zuzutrauen (siehe "Lehrer nach Hessen), sind verführerisch und vor allem völlig irreführend. Die ÖPRs berichten uns fast nur von schief laufenden Versuchen - an den Berufsschulen sehr viel weniger, aber an den Gymnasien fast ausschließlich. Offensichtlich sind *ein Fach können* und *ein Fach ohne Lehramtsstudium und Referendariat vermitteln können* zwei verflucht verschiedene paar Schuhe - und viele der im neuen hessischen Programm eingestiegenen Kollegen entwickeln sich am Gymn. zu echten Belastungen, vor allem der ausgelieferten Schüler, für die ja lediglich die Quali zum Abi dran hängt, aber auch der Kollegien.

Solche Tests gehen immer zu Lasten der Schüler... und nein, Lehrer kann nicht jeder. Die zwei Jahre Referendariat mit knackiger Prüfung sind zwar nicht an **allen** Stellen sinnvolle Vorbereitung auf den Beruf, aber doch an **vielen** - und ganz bestimmt als Motivations- und grundsätzlicher Eignungstest.

Zitat

Ich würde an dieser Stelle gerne Diskussionen über die Motivation etc. außen vor lassen.

Warum?

Beitrag von „maximator“ vom 26. Dezember 2008 19:44

Ich habe hier sachliche Fragen gestellt und hätte gerne darauf Antworten. Es steht natürlich jedem frei zu posten was er will , aber ich habe diesbezüglich kein Interesse und denke, dass eine solche Debatte vom Zweck des Freds wegführt. In einigen Dingen stimme ich euch durchaus zu, aber das hilft mir in der Sache auch nicht weiter .

In diesem Sinne: Weitermachen, ich würde mich allerdings freuen, wenn da noch ein paar harte Fakten und persönliche Erfahrungen kommen.

Grüße, maxi

Beitrag von „Modal Nodes“ vom 26. Dezember 2008 20:45

Ich denke niemand will dir hier was "reindrücken" aber kannst du nicht ein bisschen verstehen, dass manche sich schlicht weg verarscht fühlen, wenn du hier an kommst, so frei nach dem Motto: "Das was ihr jahrelang gelernt oder sogar studiert habt, kann ich auch ohne Vorbereitung."? "Sagt mir wie ich Lehrer werden kann, ich mache das dann mal schnell."?

Sicherlich war deine ursprüngliche Frage eine reine Organisatorische. Dennoch muss der Tipp erlaubt sein, dass du dir das m.E. viel zu einfach vorstellst. Du redest über diesen Beruf als ginge es darum einen Angelschein zu beantragen. Du kannst sicherlich die Diskussion hier beiseite schieben, trotzdem machst du dir was vor, wenn du denkst, man wird einfach so mal schnell Lehrer.

Wie ich schrieb, kann man nach meinen (vielleicht lückenhaften) Informationen mit Deutsch/GK nicht ohne Ref Lehrer werden. So sehr ich dir eine berufliche Erfüllung wünsche, kann ich aber im Sinne meines Berufsstand nur hoffen, dass sich kein RP darauf einlassen wird.

Wenn du diesen Beruf wirklich willst, dann geh und zieh das Ref durch und in zwei Jahren wirst du mir Recht geben. Die Entscheidung pro/contra Ref ist nicht nur eine finanzielle Entscheidung, sondern auch eine Frage wie viel Wert du auf die Fertigkeiten und Erfahrungen legst, die du nur im Ref vermittelt bekommen kannst.

Viele Grüße
MN

Beitrag von „maximator“ vom 26. Dezember 2008 20:58

Kann es sein, dass der ein oder andere nur darauf wartet hier jemand be"lehren" zu können?
Sorry, der musste sein 😁.

Ich will hier garantiert niemanden verarschen (naja, okay, eben schon ein bisschen 😊)! Nur weil ich hier nicht gleich einen Seelenstrip hinlege und alles offbare, heißt auch nicht, dass ich keine Ahnung und mir keine Gedanken gemacht habe. Vielleicht war das ein Fehler und ist das falsch angekommen, aber ich bin eigentlich ziemlich gut informiert.

Die Motivationsfrage dürft ihr mir selbst überlassen.

Grüße und einen schönen Abend, maxi

Beitrag von „Powerflower“ vom 26. Dezember 2008 21:14

Zitat

Original von Modal Nodes

Ich denke niemand will dir hier was "reindrücken" aber kannst du nicht ein bisschen verstehen, dass manche sich schlicht weg verarscht fühlen, wenn du hier ankommst, so frei nach dem Motto: "Das was ihr jahrelang gelernt oder sogar studiert habt, kann ich auch ohne Vorbereitung."?

Genau, so geht es z.B. mir, die im Referendariat gescheitert ist, aber vorwiegend wegen fehlender Unterstützung "von oben".

Ich finde das Referendariat sehr sinnvoll und wenn ich nicht bald von HARTZ IV befreit werde, werde ich einen Neustart versuchen.

Ich muss auch sagen, dass man gegenüber den Schülern eine Verantwortung trägt und sich gerade deshalb dem Referendariat unterziehen sollte.

Ich habe selbst erlebt, wie hilflos ich ohne praktische Erfahrung war, und ich muss sagen, dass ich trotz schlechter Erfahrungen aus dem Referendariat für mich sehr viel rausgezogen habe. Das Referendariat IST sinnvoll, und wenn ich die Möglichkeit hätte, würde ich es lieber wiederholen als direkt den Seiteneinstieg zu wählen, wo von mir dasselbe wie von meinen voll ausgebildeten Kollegen erwartet wird, allein schon der Schüler zuliebe.

Den größten Vorwurf mache ich hier nicht dir, sondern dem KM. Das soll lieber nach anderen Lösungen suchen.

Beitrag von „golum“ vom 26. Dezember 2008 22:10

Hi,

ich denke, dass die Frage, die Modal Nodes, Meike und andere aufgeworfen haben, auch an dieser Stelle wichtig ist! Das hatten wir letztens schon in einem [anderen Thread](#) in die gleiche Richtung diskutiert. Ich will das nicht alles wiederholen, aber die Einstellung: "Nehmt mich als Seiteneinsteiger aber nur mit Sahnehäubchen ohne pädagogischen Morast", die hier ein wenig rausklingt, zeigt nicht grade eine Haltung, die in diesem Beruf wichtig ist: Einen der härtesten aber auch einen der schönsten Jobs 30+x Jahre mit vollem Engagement leisten zu wollen. Das klingt eher danach, vor allem auf leichtem Weg in leichtem Umfeld (?Gymi?) die scheinbaren Privilegien des Lehrerstandes mitzunehmen.

Zur Klärung: Ich bin kein studierter Lehrer! Mit ET **durfte(!!)** ich den Seiteneinstieg machen. Seiteneinstieg heißt bei uns in RLP: 18 Stunden unterrichten **und** dabei das volle Ref machen. Glaube mir: Ich habe mit dem Gedanken, Lehrer zu werden, 10 Jahre gerungen, ausgehend vom Vordiplom im "falschen" Fach (ET), über die Jahre in der Fortbildung als Trainer und ein paralleles Päd.-Studium. Alle diese Erfahrungen sind wertvoll für meine Arbeit ABER, das, was ich in den zwei Jahren Ref auf die ganz harte Tour lernen musste, ist - neben dir als Lehrerpersönlichkeit - eine der unabdingbaren Voraussetzungen für das Lehramt! Hier lernst du etwas ganz wichtiges: Dein pädagogisches Handeln zu hinterfragen und zu professionalisieren! Klar, die zwei Jahre hätte ich mir auch gerne erspart (insofern kann ich dich verstehen), aber sie gehen vorbei. 

Glaube mir, die Hinweise, die du hier so leichtfertig abtust, solltest du in deinem Interesse und dem deiner zukünftigen Schüler ernst nehmen!!!

Um aber auf deine eigentliche Frage zu antworten:

Zitat

3) Wer hat denn Erfahrungen mit dem Direkteinstieg (in BaWü) gemacht? Wie lief das bei euch? Wie wurden ihr von Direktor und Kollegen aufgenommen?

Ein Direkteinstieg ist verdammt hart, aber zu schaffen, wenn du pädagogisches Geschick mitbringst, Bereitschaft zur Reflexion deines Handelns zeigst und bereit bist, zwei Jahre wie ein Besessener zu arbeiten. Was das ganze so anstrengend macht, ist es, auf einen Schlag mit den Schülern, dem Planen, dem Unterrichten, den Abläufen der Schule und gleichzeitig noch mit den Anforderungen des Refs zurecht zu kommen. Das ist ein extrem harter und schmerzhafter Lernprozess, bei dem viele Zeiten des Frusts überstanden werden müssen.

Von Kollegen wird man im Bereich der BBSen meist gut aufgenommen, da hier ein solcher Einstieg keine Ausnahme darstellt (vor allem in den technischen Fächern). Ich kann mir aber vorstellen, dass gerade an Gymis eher Vorbehalte da sind.

Einen schönen Gruß,
Golum

Edit: Die kritischen Anmerkungen, die ich oben schrieb, beziehen sich auch auf diesen Satz aus dem Anfangspost:

Zitat

Zwar werde ich laut des Aufrufs explizit nur an den beruflichen Schulen gesucht, aber ich habe gehört, dass es am Gymi nicht besser aussieht und würde es **wenn überhaupt lieber da probieren.**

Beitrag von „maximator“ vom 26. Dezember 2008 22:32

Danke für deine Meinung und Erfahrungen.

Es hat sich ausgefeiert, wer noch  ?

Beitrag von „OldFirefly4527“ vom 26. Dezember 2008 22:32

Ich finde es etwas eigenartig, wenn ein neuer Benutzer in seinen ersten sechs Beiträgen über "Hohlstunden" diskutiert, dadurch den Anschein erweckt Lehrer zu sein und sich anschließend über die Möglichkeit des Seiteneinstiegs erkundigt....

Beitrag von „golum“ vom 27. Dezember 2008 09:11

Noch kurz eine Antwort auf diese Frage (aus RLP-Sicht):

Zitat

2) Sehe ich das richtig, dass die Ausbildung als Direkteinsteiger ein gut bezahltes Ref (leider nur als Angestellter und nicht als Beamter auf Probe) mit weniger harten Prüfungen ist?

Seiteneinstieg = "gut(?)" bezahltes Ref.

Gut bezahlt ist vor dem Hintergrund der Belastung und des TVL relativ.

"leider nur als Angestellter" -> Das ist die Voraussetzung, um den Seiteneinstieg zu machen. In RLP bekommst du aber als "kleinen" Ausgleich die Verbeamung als Gegenleistung für das Bestehen der Prüfung im Vertrag festgeschrieben! Vorsicht: Alter!

weniger harte Prüfungen? In RLP nicht. Du hast zwar ne reduzierte Hausarbeit dafür aber 6 Besuche mehr. Examensprüfung gleich, wenn man davon absieht, dass man kein echtes 2. Staatsexamen bekommt 😊

(Anerkennung in anderen Ländern nicht garantiert!)

Wie gesagt: RLP... BaWü? Kann mir vorstellen, dass es da ähnlich ist (vor allem was die ersten zwei Antworten angeht).

Gruß,
Golum

Beitrag von „Super-Lion“ vom 27. Dezember 2008 10:20

Hello zusammen,

nun muss ich aber mal die Direkteinsteiger verteidigen.

Ich habe bei einigen Direkteinsteigern erlebt, dass sie aus dem Schuldienst gefeuert wurden. Während der Probezeit war man nämlich nur vom Schulleiter abhängig. Selbst Kollegen, die von Fachberatern mit guten Noten versehen wurden, aber die Stelle eines Neffen des Schulleiters besetzten, mussten relativ unbegründet gehen.

Bei den Refs an unserer Schule habe ich es teilweise so erlebt, dass diese keine Lernbereitschaft zeigten, quasi beratungsresistent waren, schlecht Lehrproben hingelegt haben und am Ende hat sich, auch nach einer Ref-Verlängerung, niemand getraut, ihnen zu sagen, dass sie keine Lehrer sind.

Man kann ihnen doch nicht den weiteren Lebensweg verbauen - so die Meinung der

Seminarleitung.

Ich habe in Ba-Wü teilweise den Eindruck, dass man z.B. an der Uni Stuttgart nur Technikpädagogik studieren muss, dann ins Ref geht und eigentlich fast nichts mehr schiefgehen kann. Selbst bei schlechten, katastrophalem Unterricht bekommt man irgendwie, wenn auch mit schlechten Noten, sein 2. Staatsexamen. Den Schulen bleibt dann nur noch zu kämpfen, dass der Refi nicht an der Schule bleiben darf.

Direkteinsteiger in Ba-Wü sind keine Lehrer, die sich einen faulen Lenz machen möchten. Sie haben meist jahrelang in wichtigen Positionen in der Industrie gearbeitet und vielleicht, so wie ich, schon lange zuvor mit dem Gedanken des Lehrerberufs gespielt.

Sie haben gesehen, wie's im realen Berufsleben aussieht, können etwas "wegschaffen", da sie ingeniermäßiges Denken und Arbeiten gelernt haben und auch nicht Punkt 12 Uhr 5 das Schulgebäude verlassen.

Warum sollen es Direkteinsteiger einfacher haben? Wir haben genau die gleiche Ausbildung, die gleiche Zahl an begleitetem Unterricht und Hospitationen. Nur, dass wir eben noch ein paar Stunden "nebenher" unterrichten müssen und hierfür bezahlt werden.

Wenn ich sehe, was für Pappnasen, sorry, nach 2 Jahren Minimal-Ref in den Schuldienst im höheren Dienst mit A13 übernommen werden, wird mir schlecht.

Im Nachhinein betrachtet hätte ich es mit dem Ref einfacher gehabt, müsste heute als FH-ler vielleicht keinen Aufstiegslehrgang machen, um in Ba-Wü in den höheren Dienst zu kommen.

Es gibt bei Refis solche, die sich wahnsinnig reinhängen und solche, die den Lehrerjob nur machen, um viele Ferien zu haben.

Bei den Direkteinsteigern gibt es diese Personen auch.

Aber ein Direkteinsteiger hat meist die Möglichkeit wieder zurück zu gehen, wenn er weiß, dass es nicht hinhaut. Ein Refi steht in einer Sackgasse und zieht den Job durch, ob er glücklich ist oder nicht.

Und dass ein Direkteinsteiger mehr verdient, hängt nicht nur damit zusammen, dass er eben eigenen Unterricht hält, sondern auch damit, dass man gute Leute in den Lehrerberuf locken will.

Die Pfeifen bekommt man nämlich auch für weniger Geld.

Sorry, aber das musste jetzt echt einmal gesagt werden.

Es wäre schön, wenn sich hier vielleicht auch mal ein Schulleiter einer beruflichen Schule zu Wort melden würde. Die hätten nämlich lieber Direkteinsteiger.

Gruß

Super-Lion

Beitrag von „Timm“ vom 27. Dezember 2008 11:15

Das von dir zitierte Schreiben ist doch klar:

Zitat

Die beruflichen Schulen haben großen Bedarf an Magisterabsolventen mit Hauptfach Deutsch, Englisch oder Spanisch und einem weiteren geeigneten Hauptfach für den Seiteneinstieg. Der Direkteinstieg ist **hier** neben den Ingenieurinnen und Ingenieuren auch für Personen mit universitärem Diplom in Physik oder Mathematik geöffnet.

An den b-w allgemeinbildenden Gymnasien besteht prinzipiell (noch) kein gravierenden Mangel an Deutschlehrern. Zwar gibt es einige eher ländliche Gymnasien, die auch in Deutsch unterbesetzt sind, das reicht aber nicht aus, dass deswegen gleich der Direkteinstieg geöffnet wird.

Selbst bei uns an den beruflichen Schulen gibt es keinen Direkteinstieg für angehende Deutschlehrer. Wie die Gymnasien decken wir momentan unseren Bedarf durch Realschulkollegen und setzen die Lehrer mit großer Fakultas dafür (persönlich zu meinem Leidwesen) fast nur noch in der beruflichen Oberstufe ein.

Ums kurz zu machen: Es gibt für dich keine reguläre Möglichkeit, dauerhaft in den b-w Schuldienst zu kommen, ohne das Ref zu absolvieren.

Zum Thema Direkteinstieg kann ich Super-Lion nur unterstützen: Die Kollegen, die in B-W auf diesem Wege zu uns kommen, stehen nach der Ausbildung den originären Theorielehrern nicht nach.

Dass die Situation am Berufseinstieg für beide Seite haarig ist, darf man aber nicht verschweigen. Je nach kollegialer Hilfe und Persönlichkeit ist es sowohl für Lehrer als auch für Schüler eine Belastung, dass die Direkteinsteiger quasi sofort mit eigener Unterrichtsverpflichtung beginnen müssen. Ich habe in Wirtschaftskunde (dem Fach, in dem ich einen Einblick und Vergleich habe) schon Sachen gesehen und mitbekommen, die mehr als grenzwertig sind. Hierüber zu diskutieren ist aber insofern müßig, als dass wir auf andere Weise den Unterricht überhaupt nicht mehr abgedeckt bekämen.

Beitrag von „maximator“ vom 27. Dezember 2008 11:24

Danke für die klärenden Worte. Das sind gesicherte und aktuelle Informationen?
Was denkst du denn wie es mit dem Seiteneinstieg in das Ref/ Gymi für mich aussieht?

Grüße & Danke, maxi

Beitrag von „Modal Nodes“ vom 27. Dezember 2008 11:45

So, jetzt sind wir doch mittendrin in der Diskussion

Zitat

Original von Super-Lion

Bei den Refs an unserer Schule habe ich es teilweise so erlebt, dass diese keine Lernbereitschaft zeigten, quasi beratungsresistent waren, schlecht Lehrproben hingelegt haben und am Ende hat sich, auch nach einer Ref-Verlängerung, niemand getraut, ihnen zu sagen, dass sie keine Lehrer sind.

Sicher das gibt es, in meinem Jahrgang sind die nur alle gescheitert. So jemand kommt dann auch nicht in den Schuldienst.

Und selbst wenn, auch das ist noch lange kein Argument, dass man nun jeden ohne Ref Lehrer werden lassen soll, der sich nur 30 Minuten an der Tafel festhalten kann.

Zitat

Original von Super-Lion

Ich habe in Ba-WÜ teilweise den Eindruck, dass man z.B. an der Uni Stuttgart nur Technikpädagogik studieren muss, dann ins Ref geht und eigentlich fast nichts mehr schiefgehen kann. Selbst bei schlechten, katastrophalem Unterricht bekommt man irgendwie, wenn auch mit schlechten Noten, sein 2. Staatsexamen.

Da habe ich eine ganz andere Erfahrung. In meinm damaligen Jahrgang hat es im Ref bestimmt 10% gekostet, die waren da ziemlich streng. Und es waren nicht nur die offensichtlichen Fälle, die gescheitert sind.

Zitat

Original von Super-Lion

Direkteinsteiger in Ba-WÜ sind keine Lehrer, die sich einen faulen Lenz machen möchten. Sie haben meist jahrelang in wichtigen Positionen in der Industrie gearbeitet und vielleicht, so wie ich, schon lange zuvor mit dem Gedanken des Lehrerberufs gespielt.

Sie haben gesehen, wie's im realen Berufsleben aussieht, können etwas "wegschaffen", da sie ingenieurmäßiges Denken und Arbeiten gelernt haben und auch nicht Punkt 12 Uhr 5 das Schulgebäude verlassen.

Vollkommen richtig! (Sorry liebe Lehramtsstudenten). Ich bin ja selbst einer davon. Aber ist das ein Argument gegen das Ref? Auf keinen Fall! Unter der Hand weiß ich auch, dass Leute aus der Industrie im beruflichen Schulwesen nicht ungern gesehen sind, aber eben MIT Referendariat! Auch der größte Industrie-Boss muss lernen, wie man einen Unterricht aufbaut.

Zitat

Original von Super-Lion

Warum sollen es Direkteinsteiger einfacher haben? Wir haben genau die gleiche Ausbildung, die gleiche Zahl an begleitetem Unterricht und Hospitationen. Nur, dass wir eben noch ein paar Stunden "nebenher" unterrichten müssen und hierfür bezahlt werden.

Haben Sie nicht, das musst du aber nicht uns erzählen sondern dem Maxinator, der meint, er könnte mal locker an die Eliteschule und einfach so ohne Lehrerausbildung viel Kohle verdienen.

Zitat

Original von Super-Lion

Und dass ein Direkteinsteiger mehr verdient, hängt nicht nur damit zusammen, dass er eben eigenen Unterricht hält, sondern auch damit, dass man gute Leute in den Lehrerberuf locken will.

Wäre das nicht besser, wenn man gute Leute MIT Ref hat, also gute Leute die dazu noch wissen, wie man unterrichtet?

Zitat

Original von Super-Lion

Es wäre schön, wenn sich hier vielleicht auch mal ein Schulleiter einer beruflichen Schule zu Wort melden würde. Die hätten nämlich lieber Direkteinsteiger.

Gröhl, das halte ich für ein Riesen-Gerücht!

Warum sollte ein vernünftiger Schulleiter einen Menschen in seine Klasse lassen, der keine Ahnung hat, wie man unterrichtet? Ein Schulleiter wird jemand mit Ref IMMER vorziehen.

Grüße

MN

Beitrag von „Super-Lion“ vom 27. Dezember 2008 11:53

Nur zu Deinem letzten Gegröhle:

Ich kenne 2 Schulleiter persönlich, die Direkteinsteiger bevorzugen würden. Nur das RP stellt sich quer, da sie die Refis unterbringen müssen.

Und a propos Ref: Warum sollte ein Schulleiter einen Referendar bevorzugen. Ein Direkteinsteiger leistet genau das gleiche und dazu übernimmt er eben noch die Stunden des eigenständigen Unterrichts.

Zudem ist beim Direkteinsteiger der Dienstherr die Schule und beim Refi das Seminar. Refis dürfen z.B. auch nicht auf Fortbildungen vom RP. Wirklich ein großer Vorteil dieses Referendariats. :-?

Gruß

Super-Lion

Beitrag von „rauscheengelsche“ vom 27. Dezember 2008 12:09

Super-Lion:

diese vorteile sind klar, dein vorletztes posting hörte sich jedoch eher so an als würden schulleiter diejenigen bevorzugen, die aus der industrie kommen und gar keine regulären lehrer

haben wollen, weil die eh keine ahnung von nichts haben.

ich hab während meines refs an der bbs sowohl seiten-/quereinsteiger mit völlig verzogenen vorstellungen erlebt, die dann auch relativ bald wieder gegangen sind wie auch reguläre referendare, die völlig verwundert waren, dass der job mit arbeit verbunden ist. und ich hatte sowohl gute kollegen mit regulärer ausbildung wie auch mit seiteneinstieg (wobei in rlp seiteneinsteiger auch ne ganze menge im seminar machen müssen und man ihnen didaktik durchaus auch nahe bringt, das scheint von land zu land ja etwas verschieden zu sein).

das einzige, was ich wirklich verabscheue, die die arroganz gegenüber der berufsbildenden schulen. weder die kollegen noch die schüler dort sind ausnahmslos deppen. 😡

Beitrag von „Super-Lion“ vom 27. Dezember 2008 12:17

Sehr richtig Rauscheengelsche,

es gibt unter den Refis Deppen, unter den Direkt- bzw. Seiteneinsteigern, unter Gymnasiasten, unter Berufsschülern, unter Meisterschülern, unter Realschullehrern und auch unter Berufsschullehrern. (Liste nicht vollständig). Eben wie im richtigen Leben auch.

Ich möchte es nicht missen, an einer Berufsschule zu unterrichten.

Wenn meine Schüler sich über Mitschüler beschweren: Der ist so blöd, der nervt,... sage ich immer: Ihr seid nun 'mal 25 Schüler in der Klasse und müsst mehr oder weniger gut miteinander auskommen. Meint ihr, ich komme mit allen meinen Lehrerkollegen, wir sind 120, gut aus? Da gibt es auch welche, denen ich am liebsten aus dem Weg gehe.

Gruß Super-Lion

Ich mag es einfach nicht, wenn wir Direkteinsteiger als halbe Lehrer dargestellt werden. Da wird meine Argumentation dann auch etwas einseitig. Sorry.

Beitrag von „Modal Nodes“ vom 27. Dezember 2008 13:03

Du hast mich mit dem Gegröhle wohl falsch verstanden: Ich meinte, dass ein Schulleiter einen Lehrer, **der das Ref hinter sich hat** einem Seiteneinsteiger vorziehen würde.

Wie Rauschengel schon sagte, deine Aussage war da etwas missverständlich.

Ich wollte dich auf keinen Fall als halben Lehrer hinstellen. Ich habe es als Nicht-Lehramtsstudent aus der Praxis selber gehasst, als "Industrievsager" o.ä. tituliert zu werden.

Trotzdem bleibe ich bei meiner Grundaussage: Das Referendariat ist unerlässlich um diesen Beruf richtig zu erlernen. Seiteneinsteiger ohne Ref sollten nur im allergrößten Notfall genommen werden. Und den sehe ich bei Deutsch/GK und auf dem Gymnasium allgemein beim besten Willen nicht.

Beitrag von „Super-Lion“ vom 27. Dezember 2008 13:24

Okay, dann habe ich mich wirklich missverständlich ausdrückt. Bitte entschuldigt.

Ich glaube jedoch nicht, dass es in Ba-Wü einen Seiten-/Direkteinstieg ohne Referendariat gibt. Referendariat heißt bei mir: Seminar (Fachdidaktik, Schul- und Beamtenrecht, EWS, Pädagogik etc), begleiteter Unterricht, Hospitationen etc.

Wo dürfen bitte Lehrer ohne dieses Grundwerkzeug unterrichten?

Gruß
Super-Lion

Beitrag von „Timm“ vom 27. Dezember 2008 14:03

Zitat

Original von Super-Lion

Okay, dann habe ich mich wirklich missverständlich ausdrückt. Bitte entschuldigt.

Ich glaube jedoch nicht, dass es in Ba-Wü einen Seiten-/Direkteinstieg ohne Referendariat gibt. Referendariat heißt bei mir: Seminar (Fachdidaktik, Schul- und Beamtenrecht, EWS, Pädagogik etc), begleiteter Unterricht, Hospitationen etc.

Wo dürfen bitte Lehrer ohne dieses Grundwerkzeug unterrichten?

Gruß
Super-Lion

Genau darum geht es: Außer als befristete Aushilfskräfte gibt es hier bei uns nur den Weg, über eine ordentliche Ausbildung Lehrer zu werden. Die Ausbildungen nehmen sich aber nichts, egal ob Seiten- oder Direkteinstieg. Insofern sind die Vorhaltungen an den Threadstarter auch falsch: Da er sich für den Seiten- oder Direkteinstieg in B -W (!) interessiert, muss er immer eine im Umfang und Inhalt etwa identische Ausbildung absolvieren.

Trotzdem geht der Direkteinstieg im vorliegenden Fall nicht; das hat auch beamtenrechtliche Gründe, da der "ordentliche" Vorbereitungsdienst nach dem Landesbeamtengesetz immer noch der Regelfall sein muss. Nur in besonderen Fällen - z.B. starker Mangel an Lehrkräften - kann man von der Norm des Lehrers im Beamtenverhältnis abweichen. Wie geschrieben, in Deutsch und Gemeinschaftskunde ist der Mangel eben nicht so eklatant.

Die Geschichte mit den Refs vs. Direkteinsteiger stimmt m.E. so nicht: Schulleiter melden ja Deputatsbedarf am RP an, um den Unterricht in den anstehenden Klassen abzudecken. Ein Ref bringt nun wirklich keinen Nachteil, da er ja auch nur entsprechend seines selbständigen Unterrichtsdeputates verrechnet werden wird.

Beitrag von „Powerflower“ vom 27. Dezember 2008 14:59

Ich habe die letzten Postings nurmehr überflogen und möchte nur sagen, dass Seiten-/Direkteinsteiger natürlich nicht automatisch schlechte Lehrer sind und dass ein Referendariat keine Garantie für ein qualifiziertes Lehramt ist.

Ich finde aber die Einstellung, die Maximator durchblicken lässt, problematisch, und ich ärgere mich sehr über Kultusministerien, die es *manchen* Leuten so einfach machen. Für mich, die im Referendariat gescheitert ist und keine Chancen hat, über Seiteneinstieg ins Lehramt zu kommen, ist so etwas ein Schlag ins Gesicht.

Beitrag von „Chopper“ vom 30. Dezember 2008 19:37

Zitat

Original von Modal Nodes ...

Klasse Beitrag! In der Tat: Man muss den Lehrerberuf erst **erlernen**, und genau dazu ist das Ref da!!

Beitrag von „Meike.“ vom 5. Januar 2009 18:51

Zitat

Ich glaube jedoch nicht, dass es in Ba-Wü einen Seiten-/Direkteinstieg ohne Referendariat gibt. Referendariat heißt bei mir: Seminar (Fachdidaktik, Schul- und Beamtenrecht, EWS, Pädagogik etc), begleiteter Unterricht, Hospitationen etc.

Wo dürfen bitte Lehrer ohne dieses Grundwerkzeug unterrichten?

In Hessen . Leider. 😞

Beitrag von „Steffen K.“ vom 6. März 2009 16:26

Zitat

Wo dürfen bitte Lehrer ohne dieses Grundwerkzeug unterrichten?

... an allen technischen Hochschulen und Universitäten, also im normalen Hochschulbetrieb - nennt sich oft Assistent, oder Ing. für Lehre und Forschung oder wiss. Mitarbeiter, manchmal auch Doc. oder Prof... hm oder waren es doch Lehrer?

Weder als Schüler, als Auszubildender, als Student bzw. in meinem jetzigen Berufsleben war es für wichtig, wie jemand seine berufliche und soziale Kompetenz erworben hat! Diese Schublade sollte auch von keinem bedient werden.

Ob Ref. oder Direkteinsteiger meine lieben Lehrer ich verstehe diese Diskussion nicht.

Wir lernen das ganze Leben lang, ob wir wollen oder nicht.

Beitrag von „Eva“ vom 6. März 2009 17:36

Zitat

Original von Steffen K.

Weder als Schüler, als Auszubildender, als Student bzw. in meinem jetzigen Berufsleben war es für wichtig, wie jemand seine berufliche und soziale Kompetenz erworben hat!

Da sieht man wieder mal, wie verschieden die Menschen sind. Mir war und ist das mein Leben lang verflucht wichtig.

Bei dem Arzt, der mir den Blinddarm entfernt hat.

Bei den Lebensmittelchemikern, die mir meine Süppchen designen.

Bei dem Architekten, der mein Haus gebaut hat.

Bei dem Anwalt, der mich in meinem Rechtsstreit vertreten hat.

Bei dem Apotheker, der mir meine Medikamente zusammenstellt.

Eigentlich bei jedem Menschen, auf dessen berufliche und soziale Kompetenz ich in irgendeiner Lebenslage angewiesen bin.

LG

Eva

Beitrag von „Meike.“ vom 6. März 2009 18:46

Allerdings, Eva!

Beitrag von „Dalyna“ vom 6. März 2009 19:35

Hochschule und Schule ist ja auch fast das Gleiche. Aber eben nur fast.

In der Schule haben die Schüler eine Schulpflicht und ich indirekt auch die Verantwortung, dass meine Schüler nicht rechts und links runterfallen und nach dem Schuljahr die Klasse leer ist.

Einem Dozenten an der Uni kann es mehr oder minder egal sein, wie viele Studenten in der Vorlesung sitzen und was sie davon verstehen, in der Prüfung müssen sie es trotzdem können, ob aus der Vorlesung oder Büchern ist dem Dozenten wurscht.

Der labert einfach seinen Kram runter.

Ein Lehrer labert aber nicht nur runter, er braucht auch Schülerbeteiligung, muss die Schüler aktivieren, muss die Schüler selbst erfahren lassen und nur so kann er auch mündliche Leistungen bewerten, die der Dozent im Hörsaal nicht braucht. Und genau solche Dinge lernt man im Ref. Und das ist der Punkt, wo es jeden interessieren sollte, ob der da vorne das gelernt hat oder nur vor sich hinwurschtelt und learning by doing vielleicht mehrere Schülergenerationen erst mal drunter leiden müssen.

Ansonsten halt ichs wie Flowerpower: ein Seiteneinsteiger kann gut sein, aber er muss nicht zwingend können, was ein Lehrer im Laufe der Ausbildung erlernt haben sollte.

Beitrag von „golum“ vom 7. März 2009 08:55

Hi,

zu Steffens Aussagen: An einer der großen TUs, an der ich studiert hatte, war die Fähigkeit der meisten Profs etc. zum Lehren so ausgeprägt, dass ich von einem Besuch in der Cafeteria (mit 10 Minuten Diskussion über das Thema) mehr mitnehmen konnte als von einer zweistündigen Vorlesung. Es gab auch wenige rühmliche Ausnahmen. Prinzip an der Uni ist es ja, dass man sich alles selbst erarbeiten muss; da stört ein guter Pädagoge/Didaktiker am Pult.
(jetzt mal etwas überspitzt formuliert)

... und, Steffen, bei der ganzen Diskussion hier geht es nicht darum, Lehrer danach in gute oder schlechte aufzuteilen, abhängig davon, ob sie ihren Job auf normalem oder ungewöhnlichem Weg erreicht haben. Du liest hier etwas hinein. Es geht darum, dass ein Lehrer gut unterrichtet. Dazu gehört eben, dass du "aus deinem Bauch heraus" Lehrer bist und sein kannst (anders gesagt: Talent), das alleine reicht aber meiner Ansicht nach nicht, da du als Lehrer - wie du ja selbst schriebst - dein Leben lang dich weiterentwickeln und fortbilden musst. Das reflektiert und vor dem Hintergrund pädagogischer Theorie zu tun, bildet eben die wichtigste Kompetenz, die du in den zwei Jahren in deinem Referendariat erwerben sollst.

Bildung ist einfach zu wichtig, als dass man einfach nur unter Nutzung seines (vermeintlichen) pädagogischen Talents Kinder unterrichten sollte, ohne dass man es erlernt hat, sich und sein päd. Handeln anhand päd. Theorien systematisch zu hinterfragen und weiterzuentwickeln. Das heißt es nämlich für einen Lehrer lebenslang zu lernen.

Wie gesagt: Du schreibst selbst lebenslanges Lernen. In meinem Studium an einer TU habe ich das Handwerkszeug des Ingenieurs (kennen) gelernt. Dein Argument hierhin übertragen: Jeder kann auch ohne Ingenieursstudium als Ingenieur arbeiten, ein wenig technischer Sachverstand reicht, er muss sich ja eh lebenslang weiterbilden.

???

Golum,

"Titel": Ingenieur 

Realität: Lehrer und Pädagoge durch den Seiteneinstieg 

PS: @ Dalyna: In RLP durchlaufen Seiteneinsteiger genauso das Ref wie die Refis (mit (unwesentlichen?) Unterschieden in Details der Ausbildung: 8 UBs mehr, dafür etwas weniger Seminare), man hat also die Möglichkeit das selbe zu lernen, wie der normale Lehrer in seinem normalen Ref 

Beitrag von „Dalyna“ vom 7. März 2009 09:09

Zitat

Original von golum

PS: @ Dalyna: In RLP durchlaufen Seiteneinsteiger genauso das Ref wie die Refis (mit (unwesentlichen?) Unterschieden in Details der Ausbildung: 8 UBs mehr, dafür etwas weniger Seminare), man hat also die Möglichkeit das selbe zu lernen, wie der normale Lehrer in seinem normalen Ref 

Darum, es auf RLP zu übertragen, ging es mir gar nicht. Es gibt diverse Möglichkeiten des Seiteneinstiegs. Da ich mein Ref in Bawü gemacht hab, weiß ich auch, dass es dort auch den Seiteneinstieg mit Ref gibt (hat ne Freundin von mir gemacht). Sie hätte aber eben genauso in NRW direkt an die Schule geworfen werden können, hat sich aber eben für die durchgezogene Variante entschieden. Sie weiß, warum sie diesen Weg gewählt hat, auch wenn sie jahrelang als Sozialpädagogin in verschiedenen Bereichen gearbeitet hatte.

Beitrag von „golum“ vom 7. März 2009 09:20

Zitat

Original von Dalyna

Sie hätte aber eben genauso in NRW direkt an die Schule geworfen werden können, hat sich aber eben für die durchgezogene Variante entschieden. Sie weiß, warum sie diesen Weg gewählt hat, auch wenn sie jahrelang als Sozialpädagogin in verschiedenen Bereichen gearbeitet hatte.

Ich denke auch, dass dieser härtere Weg mit Ausbildung der richtige Weg ist/war.

Ich würde es so sehen: Mit päd. Ausbildung sind die ersten zwei Jahre (für den Lehrer) härter. Ohne Ausbildung die anderen Jahre (für Schüler und Lehrer) 

Beitrag von „physiker“ vom 6. Mai 2009 20:23

Hallo miteinander!

Ich studiere Physik auf Diplom und werde im Herbst fertig. Gibt es auch im nächsten Winter die Möglichkeit als Diplom Physiker in BW ins Referendariat einzusteigen? Im Gymnasium oder bei berufsbildenden Schulen? Ich habe auf der Kultusministeriumsseite gelesen, dass in den letzten Jahren mitte Juni Bewerbungsschluss war. Bis dahin habe ich aber kein Diplomzeugnis, aber eine Bestätigung über alle abgelegten Prüfungen. Kann ich mich damit auch bewerben? Mir fehlt nur noch die Diplomarbeit.

Kann mir hier jemand weiterhelfen?

Beitrag von „MatthiasR“ vom 7. Mai 2009 18:38

edit gelöscht, besser so ...